+49 2267 6580 0
+49 2267 6580 30
picodent@picodent.de
www.picodent.de
picodent®
qualität pur, bewusst innovativ.
Innovative Produkte für die Zahntechnik
100% picodent®
ANZEIGE

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 11 | November 2018 | 17. Jahrgang | ISSN: 1610–482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

ZT Aktuell

Endlich glücklich im Job?!

Antje Heimsoeth gibt sieben Tipps für mehr Zufriedenheit.

Wirtschaft
Seite 6

Das Polieren von Lithium-silikatkronen

Wie sich Überhitzung einer Krone vermeiden lässt, erklärt Manfred Schuck in seinem Tipp aus dem Laboralltag.

Technik
Seite 9

DDT 2018

Die OEMUS MEDIA AG lädt im Februar 2019 zum Kongress 11. Digitale Dentale Technologien nach Hagen.

Service
Seite 23

Frischer Wind in der DGZI

DGZI wählt neuen Vorstand.

ZT Oliver Beckmann, Dr. Arzu Tuna, Dr. Rainer Valentin, Dr. Georg Bach und Dr. Rainer Vollmer (v.l.n.r.).

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung im Vorfeld des 1. Zukunftskongresses der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 27. September 2018 fanden auch Wahlen zum Vorstand statt. Mit großer Mehrheit wählte die Mitgliederversammlung die Kölner Zahnärztin Dr. Arzu Tuna zur 2. Vizepräsidentin. Mit dieser Wahl setzt die DGZI den Prozess der Verjüngung des Verbandes fort, wird sich Dr. Tuna doch verstärkt auf die Nachwuchsförderung und die Einbeziehung junger Kolleginnen und Kollegen in die DGZI konzentrieren. Bereits vor der Wahl zum Vorstandsmitglied wirkte Dr. Arzu Tuna als Jury-vorsitzende beim DGZI Implant Dentistry Award und Poster Award 2018, die beide auf dem Düsseldorfer Zukunftskongress im Rahmen der Digitalen Poster-Präsentation verliehen wurden. Mit Zahntechniker Oliver Beckmann als neuen Beisitzer setzt die DGZI erneut auf zahntechnische Kompetenz im Vorstand und freut sich, einen jungen und engagierten Zahntechniker in die Arbeit des Verbandes einzubeziehen und zukünftig wieder verstärkt die Zusammenarbeit von Zahnärzten und Zahntechnikern, insbesondere in der Fortbildungsarbeit, in den Fokus zu stellen.

Quelle: ZWP online

Klaus Kanter Preis 2018

In Berlin wurden die besten Arbeiten von der Klaus Kanter Stiftung ausgezeichnet.

Der 22. September war der Tag der Preisverleihungen, denn nicht nur die Gewinner des Wettbewerbs um den Klaus Kanter Preis für die beste praktische Meisterarbeit der Kammersieger des Jahres 2018 wurden geehrt, auch der PEERS-Preis für die beste implantologische Arbeit wurde an diesem Tage prämiert. Einen würdigen Rahmen für die Verleihung des Klaus Kanter Preises bot die 22. Herbstfortbildung der Fördergemeinschaft der Zahntechniker Meisterschule Berlin-Brandenburg, für die der Leiter des Instituts, ZTM Burkhard Buder, hochkarätige, international bekannte Referenten gewinnen konnte. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht, und so konnten sich auch die jungen Gewinner eines gewaltigen Applauses erfreuen. Horst- Dieter Deusser, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Klaus Kanter Stiftung, stellte in seiner Laudatio die Besten der Besten vor und überreichte anschließend die Urkunden und die Gewinner-Schecks. Aber das war noch nicht alles: Als besondere Geste der Wertschätzung und Bedeutung der Ziele der Stiftung –

Seite 2

Neue Regelung des TSVG

Der Arbeitgeberverband (AVZ) äußert sich zur Neufassung der Schiedsämter und der Schiedsamtsordnung.

Der Arbeitgeberverband (AVZ) begrüßt gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern, der Innung des Zahntechniker-Handwerk Nordbayern (NBZI) und der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz (ZTI RLP), die vorgeschlagenen Neufassungen der Landes- und Bundesschiedsamtsregelungen und der Schiedsamtsordnung im Regierungsentwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG) grundsätzlich. Zu kritisieren ist indes, dass die Neufassungen unvollständig und nicht weit genug gehend sind. Nach wie vor mangelt es an einer gerechten Kostentragung der Verhandlungs- und Schiedsamtskosten, wie auch weiterhin an jedwedem Orientierungskriterium für die Höhe der Preise für zahntechnische Leistungen. Dazu im Einzelnen: Die selbstständigen Zahntechniker sind keine Leistungserbringer im System der GKV. Sie liefern den Krankenkassen bzw. deren Versicherten nichts und erhalten von diesen auch keine Vergütung. Die Zahntechniker-Innungen, als Zusammenschluss der selbstständigen Zahntechniker, sowie der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) als Zusammenschluss der Innungen, sind gesetzlich verpflichtete Partner zur Schaffung der untergesetzlichen Normen für die von den Vertragszahnärzten im Wege der Auslage abrechenbaren zahntechnischen Leistungen und deren Höchstpreise. Nach geltender Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist

Seite 4

ANZEIGE

dentona®
optimill
Memosplint – der thermoelastische 2a Blank für Ihre Schienenherstellung

ANZEIGE

Ab 2019
Digitale Neuheit
Qualität seit mehr als 25 Jahren!
GO DIGITAL!
Die bewährten original Produkte von Si·tec – ab 2019 noch digitaler!
Bald noch flexibler und sicherer mit dem neuen **TK-Snap Digital!**
STL-Dateien als Download unter www.si-tec.de!
Entdecken Sie unsere neuen Produkte in 2019 – Si·tec goes digital!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
IDS Internationale Dental-Schau 2019
12.–16. März 2019 in Köln | Halle 4.2 Stand L101
Si·tec®
02330 80694-0 02330 80694-20
www.si-tec.de info@si-tec.de

ZT NEWS

ANZEIGE

Infektionen verhindern

Forscher entwickeln Totalprothesen aus dem 3-D-Drucker mit integriertem Medikament.

Wie wichtig eine sorgfältige Mundhygiene für den Erhalt der bleibenden Zähne ist, haben zahlreiche Studien bereits bewiesen. Doch auch bei Totalprothesen sollte die regelmäßige Pflege nicht vernachlässigt werden. Gerade bei senilen oder mobil eingeschränkten Patienten gestaltet sich die Pflege der Zahnprothese nicht immer einfach. Dass aber auch die gründliche Reinigung des Zahnersatzes für die Allgemeingesundheit wichtig ist, ist unbestreitbar. Aufgrund des warmen Klimas in der Mundhöhle in Kombination mit Nahrungsresten fühlen sich Bakterien und Pilze unter der Prothese jedoch sehr wohl. Die Folge: Zahnfleischentzündungen, die mitunter chronisch werden können.

Ein Forscherteam der University at Buffalo, deren Studie kürzlich im Journal *nature communications* veröffentlicht wurde, haben eine Lösung für dieses Problem gefunden. Sie haben an einer Totalprothese aus dem 3-D-Drucker gearbeitet, die ein antimykotisches Medikament enthält, das während des Tragens kontinuierlich freigesetzt wird. Kleine Kapseln, die das Fungizid enthalten und sich nach und nach zersetzen, werden bereits in die Druckmasse eingearbeitet. Im fertigen Endprodukt befindet sich die Kapselschicht außen an der Prothesenseite, die an den Schleimhäuten aufliegt. Wie lange solch eine Totalprothese im Mund verbleiben kann, bis die Wirkstoffe aufgebraucht sind, haben die Forscher noch nicht herausgefunden. Bisher müsste auch eine komplett neue Prothese gedruckt werden, wenn die Kapseln zersetzt sind, da ein Auffüllen und auch eine erneute Kapselschicht hinzuzufügen noch nicht möglich sind. Einen ersten und wichtigen Schritt in Richtung der Vermeidung von chronischen Zahnfleischentzündungen bei Totalprothesen haben die amerikanischen Wissenschaftler aber in jedem Fall geleistet.

Quelle: ZWP online

ZT **Fortsetzung von Seite 1 –**
Klaus Kanter Preis 2018

die Förderung der meisterlichen Ausbildung im Zahntechniker-Handwerk – zeigte sich die Firma Harnisch und Rieth außerordentlich generös und überreichte dem Erstplatzierten einen Gutschein für ein Sandstrahlgerät im Wert von 6.000 Euro. Eine Anerkennung seitens der Industrie, die bei der Preisverleihung im nächsten Jahr hoffentlich eine Fortsetzung findet. Das Vienna House Adel's Berlin war für die PEERS-Preisverleihung gewählt worden, zu der die Firma Dentsply Sirona Implants zum Galadinner geladen hatte. Gastgeber Dr. Karsten Wagner, Geschäftsführer der Dentsply Sirona Implants und Ehren-Zahntechnikermeister der Klaus Kanter Stiftung, eröffnete die Gala-Veranstaltung. PEERS (Platform for Exchange of Experience, Research and Science) wurde vor nunmehr zehn Jahren ins Leben gerufen. Die PEERS-Preise werden in vier Kategorien mit einer Dotierung von 3.000–6.000 Euro€ verliehen und sind geschaffen, um jüngere Wissenschaftler und Zahnärzte in ihrer Arbeit zu aktuellen Themen der Implantologie zu unterstützen. Auch die Jury der Klaus Kanter Stiftung prämiert die implantologische Komponente der jährlich eingereichten Meisterarbeiten. Gewinnerin des PEERS-Preises für die beste praktische implantologische Meisterarbeit war Frau ZTM Judith Kropfeld; zum Preisgeld des 2. Platzes der Klaus Kanter Stiftung konnte sie sich zusätzlich über 2.500 Euro€ freuen. Auch im nächsten Jahr wird Berlin wieder Schauplatz der Verleihung der Klaus Kanter Förderpreise sein.

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

Gewinnerin ZTM Judith Kropfeld und Präsidiumsmitglied der Klaus Kanter Stiftung und Obermeister der ZTI Rhein-Main Horst-Dieter Deusser.

Stress durch digitale Medien

Jeder dritte junge Bundesbürger fühlt sich gestresst, so eine Studie.

Obwohl sie in die Welt des Internets hineingeboren wurden, empfinden auch jüngere Bundesbürger digitalen Stress: 36 Prozent der 14- bis 34-Jährigen fühlen sich durch digitale Medien unter Druck gesetzt. Interessanterweise sind Männer mit 38 Prozent sogar etwas stärker betroffen als Frauen (34 Prozent). Das sind Ergebnisse der repräsentativen Studie „Zukunft Gesundheit 2018" der Schwenninger Krankenkasse und der Stiftung „Die Gesundarbeiter". Mehr als 1.000 Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland zwischen 14 und 34 Jahren wurden dafür befragt. Stress durch digitale Medien wird vor allem ausgelöst durch die vielen Ablenkungsmöglichkeiten wie Blogs, Videos und Chats in sozialen Netzwerken. 67 Prozent können sich diesen nach eigenen Angaben nicht entziehen. Unter Druck gesetzt sehen sich mehr als 50 Prozent auch durch die allgemeine Informationsflut, ausgelöst beispielsweise durch Push-Nachrichten, Mails und Newsletter.

© wavebreakmedia/Shutterstock.com

Besonders alarmierend: Gleichzeitig bekennt fast jeder zweite digital Gestresste, dass er kaum Möglichkeiten sieht, etwas dagegen zu tun. Besonders hilflos in dieser Hinsicht sind Männer. Sehr viel häufiger als Frauen geben sie an, „ständig" für ihren Arbeitgeber oder Ausbilder erreichbar sein zu müssen. Dasselbe gilt für „erzwungenes Online-sein" in der Freizeit, ausgelöst durch Belohnungen oder Prämien, die etwa durch Online-Spiele für längeres Dranbleiben in Aussicht gestellt werden.

Frauen dagegen klagen deutlich stärker über die ständige Erreichbarkeit für Freunde und Familie. „Daran wird deutlich, dass es offensichtlich immer noch die Frauen sind, die die Hauptlast der Familienorganisation und der Beziehungspflege zu schultern haben. Verstärkend kommt der Trend hinzu, jederzeit und sofort auf Nachrichten reagieren zu müssen", sagt die Gesundheitsexpertin der Schwenninger, Dr. Tanja Katrin Hantke.

Am häufigsten äußert sich digitaler Stress bei den Betroffenen durch Müdigkeit aufgrund von Schlafmangel. Fast 70 Prozent der Frauen sind davon betroffen. Erschöpfung und Gereiztheit sind weitere Symptome, die die Hälfte der betroffenen Frauen und Männer beklagen.

Die Studie zeigt, wie sich Stress durch digitale Medien vermeiden lässt. „Der Schlüssel dazu sind ganz klar häufigere digitale Auszeiten", stellt Dr. Hantke fest. So genehmigen sich von den digital Gestressten nur 56 Prozent digitale Auszeiten, von den nicht Gestressten hingegen 73 Prozent. „Hier gilt es, anzusetzen und sich konsequent Freiräume zu schaffen, in denen andere Dinge im Vordergrund stehen als die Nachricht einer Freundin, die Push-Meldung mit neuesten Nachrichten oder ein schneller Post auf Instagram. Die wichtigste Auszeit aber ist unsere tägliche Nachtruhe", so die Ärztin. Ihr Tipp: „Richten Sie Ihrem Smartphone einen festen Schlafplatz außerhalb des eigenen Schlafzimmers ein. Dort wird es dann spätestens vor dem Zubettgehen deponiert – und schläft ohne Unterbrechung bis zum nächsten Morgen."

Quelle: Die Schwenninger Krankenkasse

dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

Für alle gängigen Frässysteme verfügbar

Höhere Transluzenz als Glaskeramik

Hohe Biegefestigkeit für alle Indikationen

„optimill Multilayer 3D ist für mich heute zum einzigen Zirkonoxid in meinem Labor geworden."

ZTLM Vanik Kaufmann-Jinoian, Ceratech, Liestal / Schweiz

"

Eine Zirkonoxid-Dimension weiter!

Preisbeispiel:
145,- €*
(14 mm)

57%
43%
Farbe
Transluzenz

≥600 Mpa
≥900 Mpa
Festigkeit

> Zahnfarben

> Einzigartige Eigenschaften

- Farbabstufung!
  6 Schichten für natürlichen Farbübergang, passende Farbabstufung eines natürlichen Zahns vom Zervikal- zum Inzisalbereich.

- Transluzenzabstufung!
  Die Abnahme der Transluzenz von 57% im Inzisalbereich bis auf 43% im Zervikalbereich bewirkt eine naturgetreue Nachbildung der Zahnemaille, wobei die geringere Transluzenz im Zahnkörper gleichzeitig den gewünschten opaken Effekt liefert.

- Festigkeitsabstufung!
  Die Festigkeit weist eine Abstufung von 600 Mpa bis 900 Mpa auf, so dass eine optimale Härte in der Okklusion erzielt wird. Hohe Festigkeit im Basisbereich ermöglicht die Realisierung von großspannigen Brücken Versorgungen.

*Siehe Preisblatt optimill Zirkonoxid

dentona AG | Otto-Hahn-Str. 27 | 44227 Dortmund | Telefon: +49 (0)231 5556-0 | mailbox@dentona.de | www.dentona.de

Traditionelles Treffen der Meisterschüler

Das Sommerfest der Meisterschule Stuttgart begeisterte mit Teamtraining und der Übergabe hochwertiger KFO-Zangen.

Übergabe KFO-Zangen im Kletterpark – v.l.n.r.: Martin Weller (Alexander-Fleming-Schule), Nadine Böinghoff (Dentaurum), Carlo Gebhard (Meisterschüler), Günther Kocherdorfer (Vorstand VdMZ).

Dass die Ausbildung zum zahntechnischen Meister mit einem außerordentlichen Event beginnt, damit hatten die aktuellen Meisterschüler der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart nicht gerechnet. Zum Unterrichtsstart organisierten die Fachlehrer, mit Unterstützung des Fördervereins VdMZ, einen Tag im Aktivpark Bergheide. Schwer beeindruckt von der idyllischen, naturbelassenen Anlage fiel es den Meisterschülern schwer, zu glauben, dass man sich mitten im Herzen von Stuttgart, nahe dem Killesberg, befand. Nach einem ausgefüllten Tag voller individueller und gemeinschaftlicher Erlebnisse mündete das Event in einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer. Die Erfahrung zeigt, dass dieses – schon traditionell stattfindende – Sommerfest den Zusammenhalt fördert und die Basis für eine gemeinsame erfolgreiche Schulzeit bildet. Neben der ideellen Förderung konnte der Verein der ehemaligen Meisterschüler (VdMZ) die Veranstaltung zum Anlass nehmen, die Schule und somit die Meisterschüler mit einer weiteren materiellen Unterstützung auszustatten. Unter dem Motto „Handwerk und Qualität“ wurde ein Klassensatz kieferorthopädischer Premiumzangen im Wert von über 9.000 Euro€ mit den besten Wünschen für eine lehr- und erfahrungsreiche Weiterbildung übergeben. Insbesondere galt der Dank der Firma Dentaurum (Ispringen), die sich zum einen an der Anschaffung beteiligte und zum anderen die Pfeilform-, Pfeilknick- und Angle-Drahtbiegezangen mit entsprechender Gravur und „40 Jahre VdMZ“ veredelte. Wer mithelfen möchte, die Meister zu fördern, sollte sich mit Melanie Schwarzer unter melanie.schwarzer@flemingschule.de in Verbindung setzen. ZT

Quelle: VdMZ

ANZEIGE

ZT Fortsetzung von Seite 1 –
Neue Regelung des TSVG

dabei die Aufgabe der Zahntechniker-Innungen, ihren fachspezifischen Sachverstand einzubringen, um die untergesetzliche Normgestaltung so zu ermöglichen, dass die spezifischen handwerkswirtschaftlichen Belange des Zahntechniker-Handwerks unter Beachtung von Recht und Gesetz angemessen Berücksichtigung finden. Die mithilfe der Innungen geschaffenen Normen richten sich ausschließlich an die Vertragszahnärzte bzw. deren Kassenzahnärztliche Vereinigungen (KZVen) und an die Krankenkassen der GKV. Niemals aber wächst durch diese Normen einem gewerblichen zahntechnischen Labor ein Geldanspruch gegenüber einer Krankenkasse zu. Auch verpflichten diese untergesetzlichen Normen mangels gesetzlicher Ermächtigung keine Krankenkasse einem gewerblichen zahntechnischen Labor gegenüber zu einer Leistungsabnahme, geschweige denn zu einer Mindestabnahmemenge. Der AVZ und sein Kooperationspartner NBZI fordern daher:

- eine Ausgleichsfinanzierung durch die Handwerkskammern, denn dort sind alle selbstständigen Zahntechniker Pflichtmitglied und können sich, anders als bei der Innung, nicht durch Austritt ihrer Finanzierungspflicht entledigen,
- die Aufnahme berücksichtigungsfähiger wirtschaftlicher Daten,
- zur Determinierung der Höhe der Preise für zahntechnische Leistungen in das Gesetz. Hier ist an ein verbindliches Kostenmodell zu denken, in das sowohl die Innungen bzw. der VDZI als auch die Krankenkassen die erhobenen Daten einspeisen können. Selbstverständlich bedarf es für die Innungen und den VDZI dann Ermächtigungsregeln, diese Daten auch erheben zu dürfen. ZT

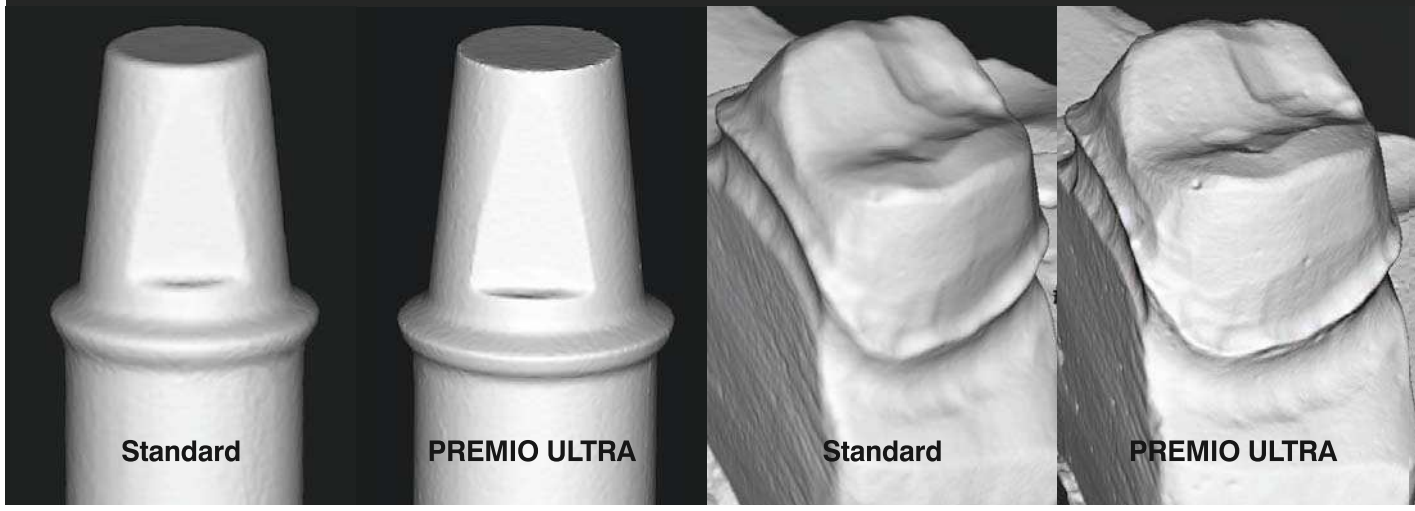
Quelle: AVZ – Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V.

Zahntechnik als Vorreiter im digitalen Wandel

Der Arbeitgeberverband des Hessischen Handwerks e.V. (AHH) informiert über die Zukunft der Branche.

Digitalisierung in Handwerksbetrieben – wie kann das gehen? Diese Frage stand am Freitag, dem 19.10.2018 im Mittelpunkt einer Zentralveranstaltung der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks e.V. (AHH) in der Stadthalle Wetzlar. AHH-Präsident Jochen Honikel machte vor rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Handwerksbetrieben, Politik und Wirtschaft die Wichtigkeit der Fachverbände für die Digitalisierung im Handwerk deutlich: „Gerade die Handwerksbetriebe, die sich in Verbänden und Innungen freiwillig organisieren, beobachten die Wichtigkeit der Digitalisierung und ihre Folgen noch genauer und entwickeln neue Ideen, um das Handwerk insgesamt voranzubringen. Der Handwerker kann nur dann erfolgreich sein, wenn er heute die Chancen der Digitalisierung nutzt und Geschäftsmodelle für die Zukunft entwickelt.“ Als ein Positivbeispiel für bereits erfolgreich digitalisierte Handwerksprozesse präsentierte sich die Zahntechniker-Innung Rhein-Main, in Kooperation mit dem Hanauer Innungsbetrieb Berger Zahntechnik, mit eigenem Ausstellerstand im Rahmen der Veranstaltung. Unter anderem von dem hessischen Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Herrn Tarek Al-Wazir, am Messestand besucht, vermittelten Peter Berger und der Innungsgeschäftsführer, Christian Mankel, dem Minister inwieweit die digitale Wertschöpfungskette in der Dentalbranche bereits vervollständigt sei und wie modern aufgestellte Dentallabore ihre Arbeit heute verrichten. Von CNC-Fräsmaschinen, die Daten elektronisch erhalten und künstliche Zähne nach der Konstruktion des Zahntechnikers plangemäß umsetzen, genau nach den Wünschen des Zahnarztes, bis hin zu Schienen aus dem 3-D-Drucker ist das zahntechnische Gewerk ein Vorreiter für den Einsatz neuester Technologien im Handwerk. Im Anschluss an seinen Standbesuch betonte der hessische Wirtschaftsminister in seiner Rede vor dem Gesamtplenum: „Die Digitalisierung hat begonnen, unser Wirtschaftsleben zu revolutionieren. Auch Handwerkerinnen und Handwerker können von diesen Technologien enorm profitieren und sich neue Chancen erschließen. Die Landesregierung bietet dafür umfassende Unterstützung von der Beratung bis zum Investitionszuschuss an, und die DigiGuides sind eine sehr gute Ergänzung für eine wichtige Zielgruppe. Das hessische Handwerk floriert gerade; das ist die beste Zeit, um die Basis für den Erfolg von morgen zu schaffen.“ ZT

Quelle: Zahntechniker-Innung Rhein-Main



PREMIO Laborscanner

3D-Scanning in Perfektion

EINFACH BESSER SCANNEN

Die **PREMIO Laborscanner** sind in drei verschiedenen Performancevarianten **ULTRA**, **MAX** und **SWING** erhältlich.
Wahlweise ohne oder mit exocad Design Software.

bewegliches Kamera/Licht Modul - feststehende Scanplattform

präzise – klare, scharfe Kanten, nichts „rundgerechnet“. Eine bisher nicht gekannte Scangenauigkeit durch modernste Hochleistungskameras, neueste Streifenlicht-Technologie und überragende Software.

clever – ohne Scanspray. Dank regulierbarer Lichtstärke der Weißlicht-LEDs können auch stark spiegelnde Oberflächen weitgehend ohne Scanspray sauber erfasst werden.

effizient – einfach draufstellen und Scan starten. Da sich das Kamera/Licht Modul um das Scanobjekt bewegt, müssen Modelle oder Artikulator nicht auf der Scanplattform arretiert werden (ULTRA und MAX).

komplett – alles notwendige Zubehör für den Einsatz des Scanners im Laboralltag ist komplett enthalten. Inklusive leistungsstarkem Custom-PC mit Monitor und vorinstallierter Scansoftware mit kostenfreien Updates. Man kann sofort mit der Arbeit beginnen.

hilfreich – Installation und Einweisung durch primotec direkt vor Ort im Labor.

primotec® DIGITAL

Tel. +49(0)6172-99 770-0

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de